

Ego und Nation

Wolf Schneider

Notizen der Konferenz Integrale Politik in St. Arbogast vom 19.08.2011 – Cécile Cassini



Wolf Schneider: atheistisch aufgewachsen, studierte Physik und Mathematik, verschiedene Weisheitstraditionen, lebte als buddhistischer Mönch und ist seit 26 Jahren Herausgeber von „connection“, neu macht er auch Cabaret z.B. „Wir sind alle eins, und eins obendrauf“.

Sein Hauptanliegen ist die Verbindung von Spiritualität und Politik – alle Aspekte erscheinen psychologisch, politisch und spirituell. **Weise Menschen sollen die Welt regieren.**

Die Psychologie sagt, das Ego hält alles zusammen, es gibt die Stimme ab. Eine gute Herrschaftsform in der Politik bedeutet auch eine gute Herrschaftsform in uns. „Esoteriker“, „Spirituelle“ und Politik-Aktivisten hätten einander viel zu geben. Idiotisch heisst auf Griechisch der vereinzelt Bürger, im Gegensatz zu polis Gemeinschaft. **Das intelligente Ego verhält sich sozial.** Anderen zu helfen macht glücklich!

Ansätze der Spiritualität in die Politik tragen. Ego: intelligenter Egoismus national, ist wie Ego – transnational. Trans, trans, trans: darüber hinausgehen. Verschiedene Methoden der Einsicht führen zur Transzendenz. **Wenn wir einsehen wo nationales Denken hinführt, führt dies unweigerlich zu transnationalem Denken.** Es ist ein soziales Gebilde, zu welchem sich alle aufgrund ihrer Identifizierung verpflichten können.

Politik und Identität: Die Politik ist nicht tief genug gegangen trotz charismatischer Führer, der Bereitschaft zur Verführung, innerer Demokratie oder Diktatur. Deshalb ist das Psychische so wichtig. Unser heutiges Wir zeigt die partikulisierte Gesellschaft: individuell, jeder für sich und mit der Schwierigkeit in einer Beziehung zu sein oder einer Familie oder Gemeinschaft zuzugehören. – Gemeinschaft ist aber auch problematisch, z.B. Europäer gegen Afrika – oder zusammen gegen die anderen.

Prozess der Identifizierung: Wie erreicht der Mensch das? Der politische Kreis kann von den „Spirituellen“ lernen. Die Aufmerksamkeit lenken zu können, ist eine menschliche Basis-Freiheit und Identifizierung. Die Frage: „Wer bin ich?“ ergibt zwar keine Antworten, bewirkt aber Transzendenz.

Heimat in einer bestimmten Identität: Spirituelle Methoden lösen im Menschen etwas aus: jede/jeder kann aufbrechen, ausbrechen, über sich und die Welt hinaus-schauen, nicht nur ein „Etwas“ sein, sondern in die Heimat (zur Quelle zum Ursprung) zurückkehren – nicht als „Niemand“ durch die Welt gehen! – Wir brauchen das Alltags-

Ego. In der Politik brauchen wir Standfestigkeit, um uns für ein Programm einzusetzen, wir brauchen Verlässlichkeit, Treue, Kompatibilität. – Spirituelle können durch Politik „auf den Boden kommen“, d.h. mehr „Erde“ gewinnen. Sie benötigen politische Erfahrung. Gerade politische Arbeit setzt viel Standfestigkeit voraus!

Essenz - transkulturelle Haltung: Meditation ist der Weg dazu (Wolf mag den Ausdruck „Spiritualität“ nicht sehr, er bevorzugt „Mystik“), die Ich-Vorstellung zu überschreiten. Meditation ist eine Praxis zum „Ganzen werden“, zur Tiefenökologie und kann zur transzendenten Erfahrung führen: „ich bin nichts und ich bin alles – ich bin du“. – Die mystische Erfahrung ist sehr kompatibel zur politischen Erfahrung; beide setzen eine Identitätsheimat voraus.

Heimat – Fremde – Verankerung: Wer bin ich? Wohin gehöre ich? – Wir brauchen diese Heimat und dürfen sie uns gönnen! Die erste Initiation im Buddhismus bestand im Hinausgehen, darin die Heimat zu verlassen und unterwegs nicht dreimal unter demselben Dach zu schlafen und immer weiter zu wandern: Hinausgehen in die Heimatlosigkeit. Gleichzeitig dürfen wir eine Heimat haben, eine Familie und wir können zu etwas stehen. Dabei gilt es jedoch die Gefahr des Fundamentalismus und des Fanatismus nicht ausser Acht zu lassen, denn wer zu sehr im Anhaften verweilt, gelangt unweigerlich zur Fremdenfeindlichkeit. Deshalb sind innere und äussere Harmonie und Balance so wichtig.

Ergänzender Artikel über bürgerliche Werte in der Frankfurter Allgemeinen vom 15.08.2011 „Ich beginne zu glauben dass die Linke Recht hat“:
www.faz.net/artikel/C30351/buergerliche-werte-ich-beginne-zu-glauben-dass-die-linke-recht-hat-30484461.html